

Österreichischer Zahlenspiegel

Dezember 2023

Statistik Austria

Österreichischer Zahlenspiegel

Dezember 2023



STATISTIK AUSTRIA

Bleiben Sie informiert:

 www.statistik.at

Folgen Sie uns auf Twitter: twitter.com/STATISTIK_AT

Hass im Netz

Knapp 95% aller Personen zwischen 16 und 74 Jahren in Österreich nutzten in den letzten drei Monaten vor der Erhebung über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in Haushalten (Befragungszeitraum: April bis Juli 2023) das Internet. Das bedeutet eine leichte Zunahme gegenüber dem Vorjahr (+1,7%). Der überwiegende Teil (rund 77%) verwendete das Internet mehrmals täglich. Insgesamt sind 63% der 16- bis 74-jährigen Bevölkerung auch in sozialen Netzwerken vertreten. Beleidigungen, Drohungen, Diskriminierungen und Hasskommentare sind in den sogenannten sozialen Medien leider keine Seltenheit.

Nutzer:innen von sozialen Medien häufiger betroffen

Insgesamt 31% der Bevölkerung wurden im Internet bereits mit feindseligen oder erniedrigenden Inhalten konfrontiert. Wenn Online-Kommentare und Postings sich gegen einzelne Personen oder Gruppen richten und diese beleidigen, bedrohen oder diskriminieren, spricht man von Hassrede. Drei von zehn Personen in Österreich berichteten Statistik Austria, in den letzten

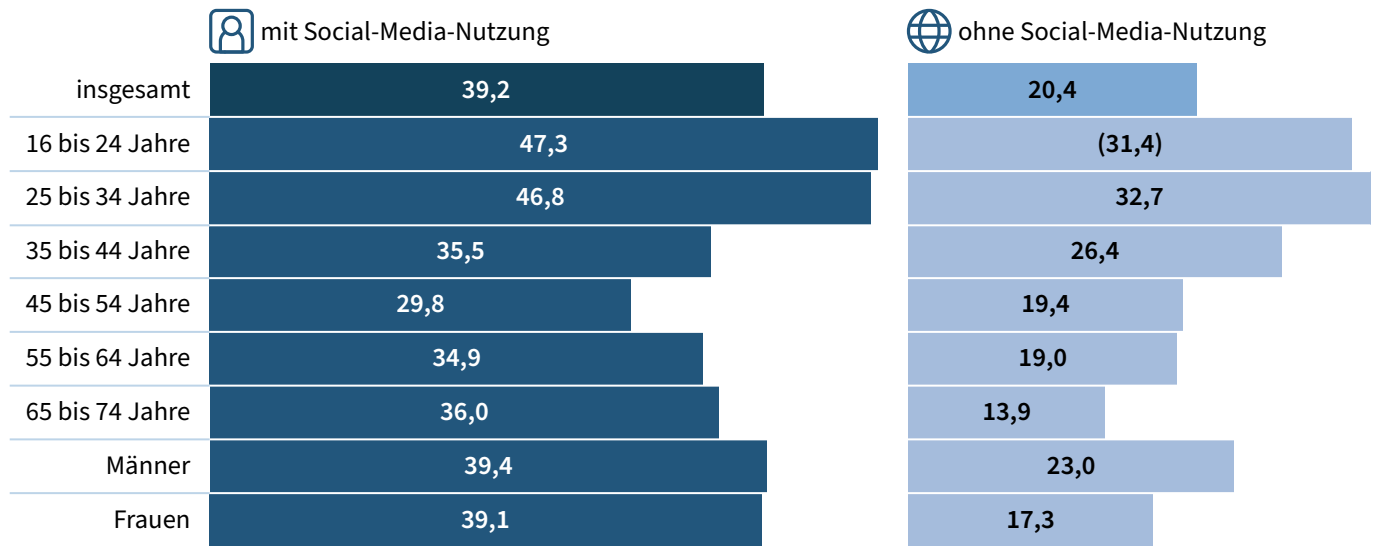
drei Monaten vor der Erhebung online auf solche Inhalte gestoßen zu sein. Dabei sind Personen, die in sozialen Netzwerken aktiv sind, mit 39% wesentlich häufiger mit derartigen Inhalten konfrontiert als Personen, die keine sozialen Netzwerke nutzen. Personen, die das Internet zwar nutzen, auf Social Media aber verzichten, begegnen solchen Inhalten wesentlich seltener (20%).

Hass im Netz richtet sich am häufigsten gegen politische und gesellschaftliche Ansichten

Thematisch beziehen sich die als feindselig oder erniedrigend wahrgenommenen Inhalte am häufigsten auf politische oder gesellschaftliche Ansichten. Rund jede vierte Person gab an, solche Inhalte gesehen zu haben (27%). Es folgen Religion oder Weltanschauung (22%), ethnische Zugehörigkeit (20%) sowie sexuelle Orientierung (19%) und Geschlecht (17%).

Hassrede im Internet 2023 – in Prozent der Internetnutzer:innen

Personen, die online auf Inhalte gestoßen sind, die sie als feindselig oder erniedrigend gegenüber Personen oder Personengruppen empfinden:



Quelle und Grafik: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf Fallzahlen unter 50 Personen.

Zuwanderung lässt Bevölkerung weiter wachsen

Österreichs Bevölkerung wird bis 2080 weiter wachsen und altern. Das geht aus der aktuellen Bevölkerungsprognose hervor. Nachdem die Bevölkerungszahl Österreichs durch die Zuwanderung aus der Ukraine die Neun-Millionen-Marke bereits 2022 erreicht hat, wird sie bis 2040 um 6,6% auf 9,7 Mio. wachsen, bis 2080 schließlich um 13,1% auf 10,2 Mio. Der zukünftige Bevölkerungszuwachs ist ausschließlich auf erwartete Wanderungsgewinne zurückzuführen.

Stärkstes Bevölkerungswachstum im Pensionsalter

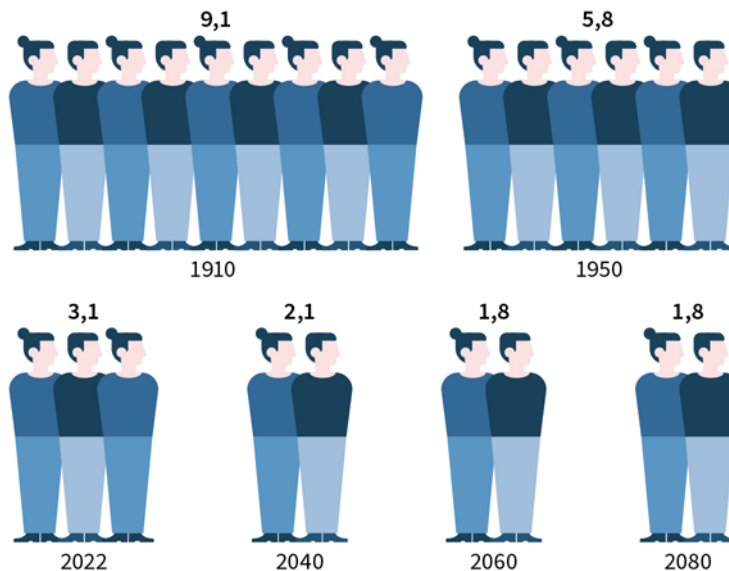
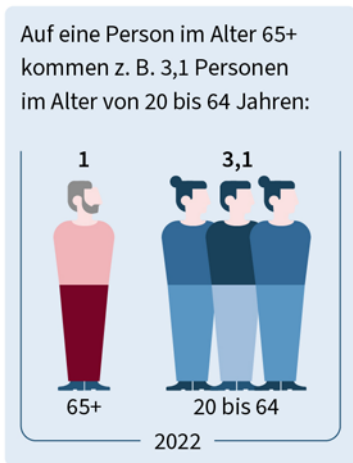
Die Bevölkerung der Generation 65+ wird zahlen- und anteilmäßig stark an Gewicht gewinnen. 2022 lebten österreichweit 1,77 Mio. Personen im Alter von 65+ Jahren. Dafür sind neben stagnierenden Geburtenzahlen insbesondere die starken Geburtsjahrgänge der 1950er und 1960er Jahre verantwortlich, die sukzessive ins Pensionsalter aufrücken. 2040 dürfte die Bevölkerung ab dem Alter von 65 Jahren um 45,5% (bzw. 804 000 Personen) größer sein als 2022 – ihr Anteil an der Bevölkerung erhöht sich von derzeit 19,5% auf 26,6% im Jahr 2040.

Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter von 20 bis unter 65 Jahren erreicht 2023 und 2024 mit 5,57 Mio. ihr vorläufiges Maximum, bis 2037 wird sie um 268 000 Personen (-4,8%) unter diesen Wert sinken. Danach bleibt die Zahl der Erwerbsfähigen der Prognose zufolge bis 2050 auf einem Niveau von 5,30 Mio. bis 5,32 Mio. weitgehend konstant, bevor sie abermals absinkt und 2063 mit 5,21 Mio. ihren Tiefpunkt erreicht. Ab dann steigt die Zahl der 20- bis 64-Jährigen wieder an, bis 2080 auf 5,34 Mio.

Zahl der Erwerbspersonen stagniert trotz Bevölkerungswachstum

Die Zahl der Erwerbspersonen wird 2040 mit 4,74 Mio. um nur 0,6% bzw. 31 000 Personen höher sein als 2022 (4,71 Mio.) trotz eines Bevölkerungswachstums von 6,6%. Ab Mitte der 2040er Jahre sinkt die Zahl der Erwerbspersonen, der Tiefpunkt wird 2061 mit 4,68 Mio. erreicht. Danach steigt die Zahl der Erwerbspersonen bis 2080 auf 4,78 Mio. an.

Demographischer Wandel bis 2080



Q: STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerungsprognose 2023, Hauptvariante (gerundete Ergebnisse).

Zahl fertiggestellter Wohnungen 2022 auf Rekordhoch

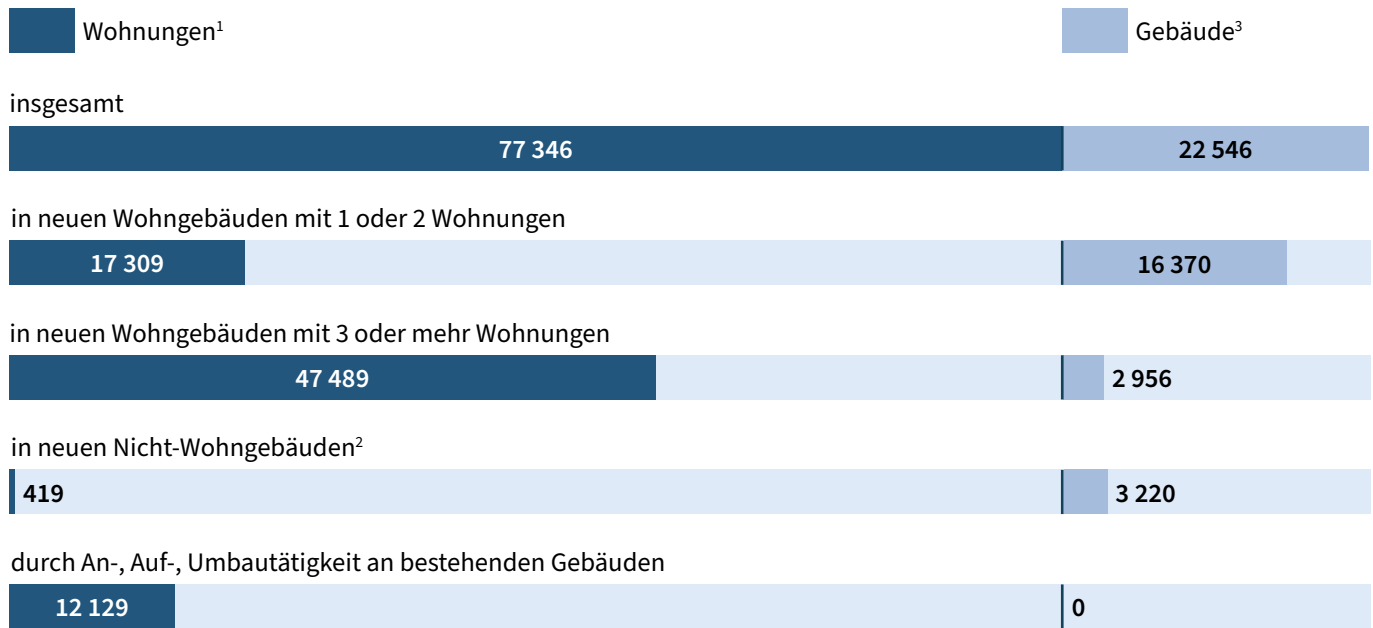
2022 wurde in Österreich so viel neuer Wohnraum fertiggestellt wie seit mehr als 40 Jahren nicht mehr. Dass so viele neue Wohnungen bezogen werden konnten, hat vor allem mit dem Bauboom 2019 zu tun. Damals wurde der Bau von rund 84 800 Wohnungen bewilligt und von der Bewilligung bis zur Fertigstellung kann man je nach Gebäude mit etwa zwei bis drei Jahren rechnen. In den kommenden Jahren werden deutlich weniger neue Wohnungen auf den Markt kommen, da die Baubewilligungen seit 2020 zurückgegangen sind und 2022 mit 58 924 Wohnungen einen Tiefpunkt erreicht haben. Damit lag die Zahl der Baubewilligungen unter jener der Baufertigstellungen, was zuletzt 2007 der Fall war.

16 370 Ein- und Zweifamilienhäuser 2022 fertiggestellt

2022 wurden 22 546 Gebäude mit 77 346 Wohnungen errichtet. Von den baufertiggestellten neuen Gebäuden sind 85,7% bzw. 19 326 Wohngebäude. Die meisten davon sind Ein- und Zweifamilienhäuser (16 370 Gebäude), 2 956 sind Mehrparteienhäuser. In diesen Mehrparteienhäusern wurden rund 47 500 Wohnungen fertig-

gestellt (61,4% der 2022 fertiggestellten Wohnungen). Die restlichen 14,3% der baufertiggestellten Gebäude waren Nicht-Wohngebäude wie z. B. landwirtschaftliche Nutzgebäude, Industrie- und Lagergebäude oder Bürogebäude. Im Median lag die Baudauer 2022 bei 1,8 Jahren. Als Baudauer gilt die Zeitspanne zwischen dem Baubewilligungs- und dem Fertigstellungsdatum. Während die Baudauer von Ein- und Zweifamilienhäuser rund 1,7 Jahre betrug, lag diese für Wohngebäude mit elf oder mehr Wohnungen bei 2,9 Jahren. Mit den 2022 fertiggestellten neuen Gebäuden wurde eine Fläche von rund 671 Hektar überbaut, was der Größe von etwa 940 Fußballfeldern entspricht. 40,3% aller insgesamt ausgewiesenen Gebäudegrundflächen wurden für Ein- und Zweifamilienwohnhäuser verbraucht, 25,4% für größere Wohngebäude. Die überbauten Flächen 2022 fertiggestellter Nicht-Wohnbauten machten 34,3% aller Neuerrichtungen aus. Die höchsten Anteile wiesen dabei die Industrie- und Lagergebäude (12,1%), gefolgt von den landwirtschaftlichen Nutzgebäuden (8,7%) auf.

Im Jahr 2022 baufertiggestellte Wohnungen und Gebäude



Q: STATISTIK AUSTRIA, Baumaßnahmenstatistik. – Datenabzug vom 15.09.2023. – Die Ergebnisse sind in Bezug auf die bis zum Datenabzug registrierten Nachmeldungen aufgeschätzt. – Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

1) Ohne durch An-, Auf-, Umbautätigkeit fertiggestellte Wohnungen in Wien. – 2) Inklusive Gebäude für Gemeinschaften, ohne sonstige bzw. Pseudobauwerke. – 3) Ohne sonstige bzw. Pseudobauwerke.

Frauen verbringen mehr Zeit mit Arbeit als Männer

Die Aufteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit folgt in Österreich weitgehend traditionellen Geschlechterrollen: Frauen leisten deutlich mehr als die Hälfte ihrer Gesamtarbeitszeit im Haushalt, in der Kindererziehung, der Pflege Angehöriger oder als Freiwillige. Bei den Männern entfallen hingegen etwa zwei Drittel der Arbeitszeit auf bezahlte Erwerbstätigkeit und ein Drittel auf unbezahlte Arbeit. Diese Verteilung ist seit der letzten Zeitverwendungserhebung 2008/09 nahezu unverändert geblieben.

Für unbezahlte Arbeit und Erwerbstätigkeit wenden erwachsene Frauen unter 65 Jahren im Durchschnitt 7 Stunden und 38 Minuten täglich auf, während es bei erwachsenen Männern unter 65 Jahren 7 Stunden und 25 Minuten sind. Von den 24 Stunden eines Tages verwenden erwachsene Frauen unter 65 Jahren durchschnittlich 3 Stunden und 19 Minuten für Erwerbstätigkeit, Männer 4 Stunden und 56 Minuten. Mit unbezahlter Arbeit verbringen erwachsene Frauen täglich durchschnittlich 4 Stunden und 19 Minuten und Männer 2 Stunden und 29 Minuten.

Frauen und Mädchen verbringen mehr als 3 Stunden täglich mit Hausarbeit

Unabhängig vom Alter wenden Frauen und Mädchen ab zehn Jahren mehr Zeit für unbezahlte Arbeit auf als Männer und Buben. Zu den unbezahlten Arbeiten zählen neben der Hausarbeit, Kinderbetreuung und Unterstützung von erwachsenen Haushaltsmitgliedern auch Freiwilligentätigkeiten, also die Unterstützung von Personen in anderen Haushalten sowie ehrenamtliches und freiwilliges Engagement in Vereinen und Initiativen. Die Hausarbeit macht den bei weitem größten Teil der unbezahlten Arbeit aus und ist dabei sehr ungleich verteilt. Frauen und Mädchen ab zehn Jahren verbringen täglich 3 Stunden und 7 Minuten mit Hausarbeit, Männer und Buben mehr als eine Stunde weniger (1 Stunde und 54 Minuten). Besonders sichtbar wird die ungleiche Verteilung der Hausarbeit auch zwischen Frauen und Männern, die in einer Partner:innenschaft sind und im selben Haushalt leben. Bei gleichem Erwerbsausmaß der Frau und ihres Partners übernimmt die Frau rund zwei Drittel (64,0%) der Hausarbeit und der Mann rund

Durchschnittliche Zeit pro Tag für bezahlte und unbezahlte Arbeit – in Stunden und Minuten

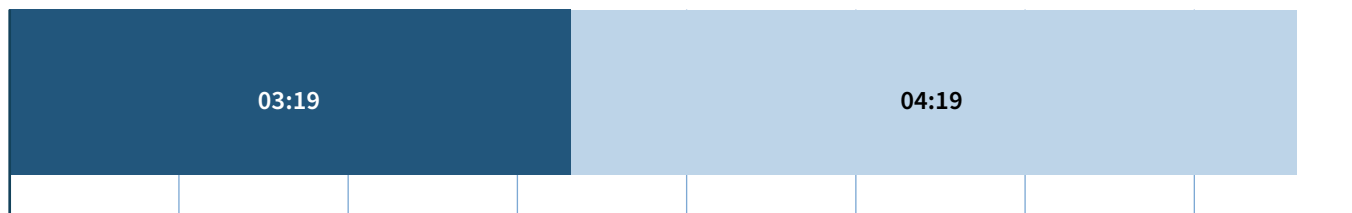


Erwerbstätigkeit



Unbezahlte Arbeit

Frauen



Männer



Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2021/22. – Die durchschnittlichen Zeiten pro Tag beziehen sich auf die Hauptaktivitäten der in Österreich lebenden erwachsenen Personen unter 65 Jahren.

ein Drittel (36,0%). Sogar wenn das Erwerbساusmaß der Frau höher ist als das des Mannes, erledigt die Frau mehr als die Hälfte der Hausarbeit.

Zwei Drittel der Kinderbetreuung von Frauen geleistet

In Haushalten, in denen ein oder mehrere Kinder leben, nimmt neben der Hausarbeit die Kinderbetreuung besonders viel Zeit in Anspruch. Die Kinderbetreuungs-tätigkeiten beinhalten die Versorgung und Beaufsich-tigung von Kindern, das Lesen, Spielen, Lernen und Üben mit ihnen oder auch das Begleiten der Kinder zu Aktivitäten und Terminen. Frauen, die mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren im Haushalt leben, wenden durchschnittlich 1 Stunde und 58 Minuten für Kinder-betreuung auf. Männer, die mit Kindern im Haushalt leben, investieren mit durchschnittlich 53 Minuten weniger als die Hälfte davon. Die Ungleichverteilung der Kinderbetreuung ist zwischen Partner:innen inner-halb eines Haushalts besonders sichtbar. Ähnlich wie bei der Hausarbeit erledigt die Frau rund zwei Drittel (67,2%) der Kinderbetreuung und der Mann rund ein Drittel (32,8%).

Immer unter Zeitdruck

26,0% der Frauen und Mädchen und 22,1% der Männer und Buben ab zehn Jahren stehen (fast) immer unter Zeitdruck. Die Tätigkeit, bei der am meisten Zeitdruck empfunden wird, ist für 36,5% der Frauen und Mädchen und 22,7% der Männer und Buben die Sorgearbeit in Haushalt und Familie, sowie für 18,0% der Frauen und Mädchen und 28,7% der Männer und Buben die Er-werbstätigkeit. Diejenigen, die mehr Zeit in unbezahlter Arbeit und Erwerbsarbeit verbringen, leiden auch häu-figer unter Zeitdruck, während Personen, die seltener unter Zeitdruck stehen, mehr Zeit mit Freizeitaktivitäten und sozialen Kontakten verbringen. Über alle Alters-kategorien hinweg verbringen Frauen und Mädchen weniger Zeit mit Freizeitaktivitäten und sozialen Kontakten als Männer und Buben.

Schon gewusst?

74 %

der Flächen für Christbaumkulturen sind in Niederösterreich und der Steiermark.





Frohe Weihnachten und alles Gute für 2024!

Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen bei STATISTIK AUSTRIA der Allgemeine Auskunftsdienst zur Verfügung:
Guglgasse 13, 1110 Wien | Tel.: +43 1 711 28-7070, E-Mail: info@statistik.gv.at, Fax: +43 1 711 28-7728

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin

STATISTIK AUSTRIA, Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13, 1110 Wien

Redaktion

Sandra Schön, Tel. +43 1 711 28-7028, E-Mail: sandra.schoen@statistik.gv.at

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

 www.statistik.at

